Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Dem Andenken des Nürnberger Volksdichters Johann Wolfgang Weikert.

Autor: Weiss, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Andenken

des Nürnberger Volksdichters

Joh. Wolfgang Weikert.

Wenn su im Frêijâu·r Alles grêint
Und blêit récht wunderschêĩ˜,
Dân denkt mər nimmer, dass dêi Pracht
Su gàər g·schwind mouss vərgèi,

Bis dass der Summer iss vərbei 5
Und ·s kummt der Herbst dərher,
Wàu d· Wies·n, d· Felder allizamm
Aff ámâul wèr'n su lær.

Su gèit·s bá gout·n Freind·n ah,
Dêi oft vərgnêigt básamm, 10
Wenn kummt dêi Zeit wàu áner geit
Nâu ummən andern hámm;

Hamm, mán· i', wàu mər nimmer kummt,
Ob·s dauert no' su lang; —
Dâu wérd·s án wunderli' zə Mout
Und oft um's Herz récht bang. 15

Sû áner iss êiz von əs fort,
Den Jedes gè·rn haut g·hatt, —
In alt·n Weikert mán· i' halt,
A·n Dichter aus dèr Stadt,

Der wêi der Grüb·l g·sungá hâut 20
In Volkstô˜ — ·s wår á˜ Freid·!
Nèr, dass der iss der êiərst g·wèst
Und er, er wå·r der zweit·.

Und hâut er nâu' èrst wos dərzielt,
Wêi hâut mər dâu oft g·lacht! 25
Dâu sənn s· als wêi die Zèck·n g·hockt,
Mər hèit Kán fortá bracht.

Und êizət hôb·n s·n selber fort, —
Wêi oft denk i' no' drô˜:
Du ligst êiz aff deĩ˜n Roches drauss, 30
Du alter, gouter Mô˜!

Doch deini Lêider wèr'n léb·n,
Su lang á˜ Nörnberg stèit,
Und wenn á' drüber unser Sprâuch·
Am End· verlur·n gèit. 35

Und mancher G·lêrtá wérd si' no'
Bá dir erhûl·n an Râut,
Wenn längst des bissla Stáb vo˜ dir
Verwèit der Wînd scho˜ hâut.

Und unsri Enk·l wèr·n si' 40
Erfreuá, grod wêi mir,
An Den, wos du uns g·sungá hâust,
Und dankbar sei˜ dərfür.

Schlâuf· wûl! wêi á' áf dèrá' Welt
Vergèit die Pracht, der Glânz, — 45
Dir legt die Nâuchwelt, grôd· wêi wir,
Aff 's Grôb dei˜n Dichterkrânz.

Karl Weiss.

Sprachliche Erläuterungen
des Herausgebers.

Joh. Wolfg. Weikert's Nekrolog s. oben, S. 84.

1) *Frêijâu·r*, Frühjahr. Die Nürnberger Mundart verwandelt das lange ü (mhd. üe; ebenso œ und das ursprünglich diphthongische ie) in *êi*, d. h. langes é mit nachklingendem kurzen i, und â in âu, d. h. langes â mit folgendem kurzen u. Vergl. nachher: *grêint*, grünt; *blêit*, blüht; *vərgnêigt*, vergnügt; — *dêi*, die, diese; *êiz*, *êizet*, jetzt (alt ieze); *wêi*, wie; *Lêider*, Lieder; — *dàu*, da; *ámâul*, einmal; *hâust*, *hâut*, hast, hat; *nâu'*, nach; *Sprâuch*, Sprache; *Râut*, Rath; *schlâuf·*, schlafe.

3) *mər*, man; Z. II, 191, 17. — 4) *gàər*, gar. Dem Halbvocal r klingt ein dumpfes ə vor; vgl. *Jâuər*, *gèərn* (zweisylbig), *wàər*. Schm. §. 521. 113. 116. — *mouß*, muss. Das dem mhd. uo entsprechende nhd. û (u) wird zu *ou*: *gout*, *Mout*. — *vərgèi*, vergehen; ê wird *èi*: *èierst*, erst; *stèit*, *verwèit*. Über den gekürzten Infinitiv nach Hülfsverben vgl. Z. III, 124.

6) *dərher*, daher; Z. III, 128. 136. 250, 64.

7) *wàu*, wo; langes ô wird zu *àu*. — *allizamm*, allezusammen; Z. III, 172, 21.

8) *wèr'n*, werden; Z. II, 191, 15. — 9) *á'*, auch; Z. II, 76, 2, 3. 191, 13.

9) *bá*, bei. Das nhd. ei, das auch mhd. ein ei (ahd. ai) ist, wird mundartlich meist zu *á* (*á*), während das aus mhd. î entwickelte nhd. ei in der Regel unverändert bleibt, ausnahmsweise (wie in *bá*, *básamm*, als ein verklingendes ei) auch zu kurzem á wird. Vergl. unten: *áner*; einer; *hámm*, heim; *mán· i'*, mein' ich.